Universität Bremen

Aktivismus Forschung Haltung

39. Jahrestagung Inklusionsforschung Bremen 2026

Inklusionsforschung zwischen Bildungsutopie und Systemkonformität

Awareness & Barrierefreiheit IFO 2026

Rückmeldung

- Tagungs-App
- Briefkasten beim Info-Punkt
- Webseite

Wohlbefinden

- Rückzugsraum
- Raum der Stille

Ansprechpersonen

- Moderation
- Awareness-Person
- Organisations-Team

Regeln / Solidaritätspraktiken

- Pronomen
- Sonnenblumen-Button
- Dolmetsch-Angebote

Orientierung

- Info-Punkt als Anlaufstelle
- Orientierung im Gebäude und auf dem Campus
- Infos zu Toiletten, Fotos, Rauchen und Alkohol

Awareness–Konzept der IFO 2026 in Bremen

Inhaltsverzeichnis

Was ist Awareness? ... 2
Unsere Haltung ... 3
Konkret auf der IFO 26 in Bremen: ... 5
Rückmeldung ... 5
Ansprechpersonen ... 5
- Moderation ... 5
- Awareness ... 6

Orientierung ... 7
- Info-Punkt ... 7
- Orientierung im Gebäude / auf dem Campus ... 7
- Räume und Ausstattung ... 7
- Toiletten ... 8
- Wickeltische: ... 8
- Rauchen ... 8
- Fotos ... 8
- Sicherheit ... 8
- Feierabend und Alkohol-Konsum ... 9

Regeln / Solidaritätspraktiken ... 9
- Pronomen ... 9
- Sonnenblumen-Button: ... 9
- Dolmetsch-Angebote ... 9

Wohlbefinden ... 10
Antidiskriminierung an der Uni Bremen ... 10
- Wenn etwas passiert: ... 10

Das Awareness-Konzept soll von möglichst allen verstanden werden.

Wir nutzen dafür einfache(re) Sprache.

Was ist Awareness?

Bei dieser Tagung treffen viele Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammen.
Das ist gut – denn jede:r Mensch bringt etwas Besonderes mit.

Wir bitten alle, respektvoll miteinander zu sein.

Damit sich alle wohl fühlen und mitmachen können.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Achten Sie auf ihre Sprache.
- Seien Sie aufmerksam.
- Wenn etwas **nicht** passt, sagen Sie es.
- Nutzen Sie für jeden Menschen die Pronomen, die der Mensch möchte.
- Lesen Sie diesen Text. Und reden Sie darüber.

Dieses Konzept hat die IFO-Vorbereitungs-Gruppe erstellt.

Das Wort „Awareness“ kommt aus dem Englischen.

Er bedeutet **aufmerksam sein**.

Bei der IFO bedeutet Awareness:

Respektvoll und achtsam miteinander umgehen.

Alle sind dafür verantwortlich.

Wir sagen **Nein** zu Diskriminierung, Gewalt und Grenz-Überschreitungen

Wir ermutigen Sie:

- Überprüfen Sie ihr eigenes Verhalten.
- Achten Sie auf die Grenzen anderer.
- Werden Sie aktiv bei Grenz-Überschreitung.

⚖ Unsere Haltung

Unsere Gesellschaft ist **nicht** gerecht.

Auf der Tagung treffen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen aufeinander.

Manche haben mehr Vorteile, andere weniger.

Vorteile können sein:

- weiß sein
- (cis-)männlich sein
- heterosexuell sein
- viel Geld haben
- aus einer akademischen Familie kommen
- die Sprache des Landes gut sprechen
- eine „westliche“ Staatsbürgerschaft haben
- nicht behindert sein / werden

Benachteiligungen können sein:

- Rassismus
- Sexismus
- Ableismus (Diskriminierung wegen Behinderung)
- Klassismus (Diskriminierung wegen Armut)
- Homophobie oder Transfeindlichkeit

Zum Beispiel:

- Wer sich in einer Diskussion durchsetzen kann, hat leichter Zugang zu Raum und Aufmerksamkeit.
- Wer sich sicher fühlt, kann leichter sprechen.
- Wer **nicht** so viel Raum bekommt, wird oft **nicht** gehört.

Das ist **un**fair.

Es ist wichtig darauf zu achten, dass alle teilnehmen können.

Ungerechtigkeiten passieren oft ohne Absicht.

Sie sind in den Strukturen unserer Gesellschaft verankert.

Darum sind alle davon betroffen – niemand ist völlig frei davon.

Für manche sind Diskriminierungen schwer zu erkennen.

Für Betroffene sind sie oft eine tägliche Belastung.

Alle sind verantwortlich, sich mit ihrer eigenen Position zu beschäftigen.

Zum Beispiel:

- Wer viel Raum nimmt, sollte sich fragen:
  „Habe ich das wirklich nötig?“
- Wer oft gehört wird, sollte fragen:
  „Lassen wir auch andere zu Wort kommen?“

Wir wollen einen gleichberechtigten, sicheren und barrierefreien Raum

für Austausch und Lernen.

Was jede:r tun kann:

- Warten Sie kurz, bevor Sie etwas sagen.
- Überlegen Sie, ob Ihre Aussage andere verletzen kann.
- Benennen Sie Grenzen klar und deutlich.
- Wenn Sie diskriminiert werden oder jemanden diskriminiert sehen:
  Sprechen Sie es an.
- Sie sind **nicht** allein. Es gibt Unterstützung.

Konkret auf der IFO 26 in Bremen:

Rückmeldung

Wir wollen gemeinsam lernen.

Das Ziel ist eine achtsame und barrierefreie Tagung.

Bitte teilen Sie uns Ihre Gedanken mit:

- Was hat gut funktioniert?
- Was könnte besser sein?
- Was brauchen Sie?

Wir hören Ihnen zu und geben Ihre Ideen an das nächste Organisations-Team weiter.

Wir versuchen akute Probleme während der Tagung zu lösen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Kommunikation:

- **Tagungs-App:** Veranstaltungs-Plattform
  → Nachricht an „Fragen & Feedback“
  → Der Chat ist anonym und vertraulich.
- **Briefkasten**: Anonym und analog.
  → Der ist beim Info-Punkt
  → Er wird regelmäßig geöffnet.
- **Webseite**: Sie können Feedback schreiben.
  → digital und anonym
  → Das lesen wir nach der Tagung.

Ansprechpersonen

Moderation

Die Moderation achtet darauf, dass alle eine Chance haben, mitzusprechen.

Sie helfen Menschen mit weniger Erfahrung, zu Wort zu kommen.

Teilnehmende können Fragen und Kommentare über die **Tagungs-App** stellen.

Der Chat hat dieselbe Nummer wie der Raum (z. B. Slot 1 – Raum 1).

Awareness

Während der Tagung gibt es Awareness-Ansprechpersonen.

Sie tragen Namensschilder mit **lila** Bändern.

Sie sind:

- Mitglieder der Uni Bremen.
- Vorbereitet auf ihre Rolle.
- Für Sie da, wenn etwas **nicht** passt.

Ihre Aufgaben:

- Zuhören
- Begleiten
- Unterstützung geben

Sie machen **keine** Therapie oder Konfliktvermittlung.

Im Rückzugsraum gibt es Material und Infos.

Wie Sie sich bei den Awareness-Ansprechpersonen melden können:

- ansprechen, wenn Sie die Personen sehen
- Tagungs-App: Chat „Awareness“ (links im Menü)
- Briefkasten beim Info-Punkt (anonym)
- Rückzugsraum (B1170)

Sie können zum Beispiel schreiben:

- Wenn Sie sich unwohl fühlen.
- Wenn Sie Unterstützung brauchen.
- Wenn Sie **nicht** mitmachen können.
- Wenn jemand zu viel Raum nimmt (z. B. Professor:innen, *weiße*, nicht behinderte Personen).

Ihre Hinweise helfen uns, gemeinsam zu handeln.

Orientierung

Info-Punkt

- Ort: Raum B 1400
- Öffnungszeiten:
  - Mittwoch: 9:00 – 19.30 Uhr
  - Donnerstag: 8:30 – 18:30 Uhr
    Freitag: 8:30 – 14:30 Uhr
- Hier holen Sie Ihr Namensschild ab, wenn Sie ankommen.
- Hier gibt es:
  - Garderobe
  - großen Raumplan
  - Erste-Hilfe-Kasten
  - Euroschlüssel für barrierefreie Toiletten
  - Briefkasten für Feedback
  - das Awareness-Konzept

Orientierung im Gebäude / auf dem Campus

- Etage / Erdgeschoss = **grün**
- Etage = **blau**
- Etage = **gelb**
- Boulevard (Hörsaal, Studierhaus, Mensa) = **rot**

Räume haben Zahlen und Formen: Kreis, Dreieck, Quadrat, Raute, Plus.

Es gibt Lots:innen (mit Tagungs-Pullover und roten Namens-Schildern) – die helfen Ihnen weiter.

➢ Infos und Bilder des GW2-Gebäudes an der Uni Bremen

Räume und Ausstattung

Im Programm finden Sie Infos zu Zugänglichkeit, Technik und Stühlen.

Toiletten

- Die meisten Toiletten sind für Damen oder Herren.
- Barrierefreie Toiletten gibt es auf allen Etagen (Schilder).
- Einige brauchen einen Euroschlüssel - den gibt es am Info-Punkt.
- In der 3. Etage gibt es eine All-/No-Gender-Toilette.
- Die ist für Menschen, die sich auf der Damen- / Herren-Toilette **nicht** wohlfühlen.

Wickeltische:

- Im Stillraum (B1065) – Schlüssel an der Cafeteria-Kasse.
- In barrierefreier Toilette (Ebene 2, Block A).

Rauchen

Bitte rauchen Sie **nicht** direkt vor den Eingängen.

Es gibt keine ausgeschilderten Rauchbereiche.

Seien Sie rücksichtsvoll – fragen Sie, bevor Sie rauchen.

Fotos

Wenn Sie **nicht** auf Fotos sein wollen, nutzen Sie ein **blaues** Namensschild-Band (statt das beige).

Wir alle respektieren das.

Sicherheit

Die Tagung ist im GW2.
Das Gebäude ist groß und verwinkelt.

Wir nutzen vor allem zentrale Bereiche.

Achten Sie aufeinander.

Wenn etwas **nicht** passt:

Wenden Sie sich an den **Info-Punkt**

- Oder an die **Awareness-Ansprechpersonen**
- Oder rufen Sie die Gebäudetechnik: **0412 218 2400**

Feierabend und Alkohol-Konsum

Auch am Abend gilt: Seien Sie achtsam miteinander.

Manche trinken Alkohol. Manche **nicht**.

Alkohol beeinflusst die Wahrnehmung.

Sie können die Grenzen anderer schlechter erkennen.

Jede:r ist für das eigene Verhalten verantwortlich.

Wenn Grenzen überschritten werden, wenden Sie sich an das Organisations-Team (rotes Namensschild).

Sprechen Sie am nächsten Tag mit den Awareness-Ansprechpersonen.

Im **Kukoon** gibt es einen **Rückzugsort** (Treppe).

✿ Regeln / Solidaritätspraktiken

Pronomen

- Nutzen Sie die Pronomen[1], die jemand möchte.
  → Infos auf dem Namensschild.
- Gender-neutrale Sprache: ohne „er“ oder „sie“ nutzen

Sonnenblumen-Button:
Wenn Sie eine unsichtbare Behinderung haben.
Sie können am Info-Punkt abgeholt werden.
Nur für diesen Zweck – nicht für Dekoration!

Dolmetsch-Angebote

Die Keynotes werden in einfache Sprache übersetzt.

Informationen und Material gibt es am Info-Punkt.

Weitere Dolmetsch-Angebote nach Bedarf.

[1] Nichtbinär-Wiki

☺ Wohlbefinden

Rückzugsraum: B1170

Hier können Sie sich ausruhen.

Es gibt Material für Entspannung und Stabilisierung.

Raum der Stille: B1800

Für Ruhe, Meditation, Gebete.

Vor allem für Gebete.

Hinweis: Alle müssen sich an diese Regeln halten.

Wer sich **nicht** an die Regeln hält, darf **nicht** an der Tagung teilnehmen.

🕮 Antidiskriminierung an der Uni Bremen

Die Uni Bremen hat Regeln und Beratung zu Diskriminierung.

- Link zur Antidiskriminierungssatzung

Wenn etwas passiert:

Melden Sie es an: risk@uni-bremen.de

Für Vandalismus, Schmierereien, Bedrohungen, Anfeindungen.

Das ist **keine** Notfallnummer!